

Jugend-Musical-Bühne

„Es grünt so grün“: Gesangsunterricht mit Prof. Higgins

Rietberg (gl). Bunte Kostüme, eingängige Melodien und mehr als 60 engagierte Jungdarsteller: Insgesamt 1000 Zuschauer ließen sich von der Jugend-Musical-Bühne Rietberg an zwei aufeinanderfolgenden Konzertabenden in der Cultura in die bunte Welt des Musicals entführen und waren begeistert.

In nur drei Monaten hatte Paul-Leo Leenen mit seinen jungen Akteuren ein anspruchsvolles Programm auf die Beine gestellt. Ingeborg Zwitzers und Petra von Laer haben mit den Nachwuchssängern an der Stimmbildung gearbeitet, während Stefanie Mahnke sich um Choreographie und Kostüme gekümmert hatte.

Mit „Anything Goes“, einem der ältesten Musicals, das jahrzehntelang am Broadway lief, startete Sarah Brandtönies als Solistin das spannungsreiche Programm. Unterstützt wurde sie von den übrigen Darstellern – zu einem stimmungswichtigen Chor vereint. Den instrumentalischen Rahmen lieferte die Musical-Band unter Leitung von Martin Hell. Besondere Herausforderungen wie etwa die hohen Schwierigkeitsgrade in Leonard Bernsteins „West Side Story“ meisterte das junge Ensemble nahezu mühelos.

Laura Zwick, erst seit neun Monaten im Gesangsunterricht, beeindruckte in „Es grünt so grün“ aus „My Fair Lady“ mit ih-

rem ersten Solopart. An ihrer Seite brillierte Lars Kammertöns als Prof. Higgins. In der Ballade „Paradise“ aus dem Tanzfilm „Footloose“ gaben sich Hanna Hagenkört und Joel Brinkhaus als Jungverliebte sowie Nico Großevollmer als „Übeltäter vom Dienst“.

„Les Misérables“ führte in die Wirren der französischen Geschichte um 1815. In dem Stück „Am Ende vom Tag“ schrie die verarmte Bevölkerung nach einer besseren Zukunft. Mit „Schloss in den Wolken“ glänzte Luise Oesterwiemann erstmals als Solistin. Natalie Handwerk, Sören Graute und Katharina Mertens übernahmen Soloparts in bekannten Melodien von Andrew Lloyd Webber.

Singen, Spielen, Tanzen: Alle drei Musical-Disziplinen waren in einem „Chicago“-Medley gefragt, das die Zuschauer cool und jazzig in die verruchte Unterwelt der 1920er-Jahre entführte. In „Bye Bye Birdie“ gab es ein umjubeltes Wiedersehen mit Elvis (Marius Frese), während in „Hair-spray“ (Adeline Moreau) und „Grease“ Pettycoats unter gepunkteten Röcken über die Bühne wirbelten. Melodien aus „Mamma Mia“ bildeten den krönenden Abschluss einer gelungenen Show.

Fortsetzung folgt: Im Dezember führt die Jugend-Musical-Bühne Rietberg in der Cultura „Sounds of Music“, die Geschichte der Trapp-Familie, auf.

Birgit Vredenburg



Starke Bühnenpräsenz: Die Jugend-Musical-Bühne Rietberg präsentierte im Cultura-Rundtheater bei zwei Vorstellungen einen Querschnitt aus der bunten Welt der Musicals.
Bilder: Vredenburg



„Bye Bye Birdie“: Zeitreise zurück in die Swing-Ära.



„Chicago“: Der Musical-Ausschnitt lieferte Einblicke in die berühmte amerikanische Großstadt-Unterwelt der 1920er-Jahre.